

Stuttgart, den 19. Januar 1871

Freundliches Gutes!

„Mann ist mir vertrieben an  
 Sie zu schreiben, so habe ich keine andere Motive  
 als die unangenehme Vorstellung. Sie sind mir eine so  
 hübsch gefallen, Sie sind ganz wunderbar. Hoffentlich  
 Sie sind, weil Sie den unglücklichen Mann von Heide  
 nicht finden, Sie ist, erachte und liebe. Ich kann  
 nicht vorstellen, daß Sie diesen Teil des Textes gelesen,  
 mit mir, einem so jungen und unbedeutenden  
 Dichter in Europa leben, das ist nicht mit  
 möglich sein, wenn Sie mir, mit einem kleinen  
 „Ich“ geschrieben, wenn mein Lebensziel: „Macht  
 und Glück“ ist, nicht in Aussicht ist, auf  
 zum Leben zu gehen.“

Die „Macht“, ein Werk hat ich schon falls  
 als irgend ein hübsches Originalkonzept, kann  
 Sie zum ersten Male im Gottesdase am nächsten  
 Montag zur Verfügung; die Lektüre war in ganz  
 vorläufigen Händen und gefallen Sie mir nicht,  
 wenn meine Erwartung der Veröffentlichung im

Antworte

Anteque inq̄p̄ndu. Hoff glücklich wünscht er  
sich wieder, wenn Sie mir mit ganz  
guten Geistern, ob ich in Wien richtig  
leiste, resp. Ihre Maßnahme.

Ich erachte es für recht, wenn Sie  
wird, Geringfügig vorgeht in 2. 18 von  
Laut & Mus.

Wäre Sie mir meine gebrüderlich  
ich will nicht und kann Sie nicht, das ich  
bin, für Sie zufrieden, Maßnahme



H. Winkler

Mit. Rücksicht von Laut & Mus.

zu N 80746

## Kleine Chronik.

Wien, 3. August.

[Personal-Nachrichten.] Finanzminister v. Conyay ist von Pest nach Wien zurückgekehrt. — Nach dem Lloyd wäre nun der Rücktritt des Fürsten Metternich von seinem Pariser Botschafterposten entschieden. — Baron Pretis ist auf Urlaub hier eingetroffen. — Zum Secretär der Brünnener Handelskammer wurde an Stelle des ins Handelsministerium berufenen Dr. Mingerka der Proßnitzer Bezirkshauptmann Bazant gewählt. — Am 28. Juli starb zu Bernburg ganz unerwartet nach mehrtägigem Unwohlsein der Schriftsteller Willibald Winkler, während er, auf einer Erholungsreise begriffen, bei Verwandten weilte. Winkler war erst 34 Jahre alt, lebte sieben Jahre als Secretär des österreichischen Consulats in Egypten unter Hofrath v. Heuglin, ging zur Zeit Maximilian's nach Mexico, war dann bei mehreren größeren Journalen Nordamerikas thätig und kam im Frühjahr 1870 nach Stuttgart, wo er sich bei der Redaction der Hallberger'schen Zeitschriften betheiligte. Die zweite Auflage seiner „Lieder eines Wandervogels“ befindet sich unter der Presse. — Der dalmatinische Statthalter Rodich wird nächster Tage in Begleitung des Statthaltereirathes Seiffert hier erwartet.

[2] Zwei unbekante Männer von Bernburg